

Beteiligung - Februar 2019

February 6—Internationaler Tag der Nulltoleranz bei weiblicher Genitalverstümmelung

Myth about FGM



Der 6. Februar ist ein Tag zur Förderung der Kampagne der Vereinten Nationen zur Sensibilisierung und Aufklärung der Menschen über die Gefahren der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM). Diese Praxis findet sich vor allem in den Ländern des Nahen Ostens und Afrikas. Durch die weltweite Migration aufgrund von Klimawandel und Gewalt finden wir heute an vielen anderen Orten ein signifikantes Aufkommen von Genitalverstümmelung. Am 6. Februar 2003 gab Stella Obasanjo, die damalige First Lady Nigerias und Sprecherin der Kampagne gegen weibliche Genitalverstümmelung, die offizielle Erklärung über "Zero Tolerance to FGM" in Afrika während einer vom Inter-African Committee on Traditional Practices Affecting the Health of Women and Children (IAC) organisierten Konferenz ab. Die UN-Subkommission für Menschenrechte hat diesen Tag als internationalen Bewusstseinstag angenommen. Es wächst das Bewusstsein, dass Genitalverstümmelung zu schweren körperlichen

und psychischen Verletzungen von Frauen und Mädchen führt, die dann ein Leben lang darunter leiden. Dieser Tag soll die Mythen, die mit dieser Praxis verbunden sind, aufarbeiten und zerstreuen. Für weitere Informationen siehe:

https://www.who.int/reproductivehealth/publications/fgm/FGM_infographics/en/

Großer Gott, wir wissen, dass wir nach deinem Bild geschaffen sind. Unser Körper ist heilig und jeder Teil unseres Körpers muss geschätzt und gepflegt werden. Hilf uns, unseren Körper als Gefäß des Heiligen Geistes zu sehen und anzuerkennen. Mögen wir unermüdlich daran arbeiten alle Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beenden und die Mythen, die sich um die Genitalverstümmelung ranken, aufzuarbeiten und zu entmachten.

8. Februar—Internationaler Tag der Gebetes und des Bewusstseins gegen Menschenhandel



Das Thema für das Jahr 2019 lautet: „Gemeinsam gegen Menschenhandel“. Millionen von Menschen leiden heute unter ihrem „Verkauf“ in die moderne Sklaverei. Menschenhandel, Zwangsprostitution und Zwangsarbeit ist in jedem Land zu finden. Die größten Opferzahlen sind nach wie vor unter den Frauen und Mädchen zu finden, aber auch Männer und Jungen werden mehr und mehr Opfer des Menschenhandels.

Weltweit sind 300.000 Kinder davon betroffen und vielen Arbeitsbranchen sind auf unbezahlte oder unterbezahlte Zwangsarbeit angewiesen. Arme und Migranten sind am meisten gefährdet, das ihnen oft gut bezahlte Jobs angeboten werden, die sich dann als Menschenhandel und Zwangsarbeit entpuppen. Menschenhandel verstößt gegen jegliche Würde, Heiligkeit und die Grundrechte des Menschen. Durch Zwang, Betrug und Gewalt sind sie Arbeitsplätzen und Lebenssituationen ausgeliefert, denen sie nicht entkommen können. Der internationale Tag gegen Menschenhandel wird jedes Jahr am Festtag der Hl. Josephine Bakhita gefeiert. Sie wurde im Sudan als Kind entführt und nach Italien in die Sklaverei verkauft. Dort wurde sie nach

Jahren in die Freiheit entlassen, schloss sich einer Ordensgemeinschaft an und widmet ihr Leben der Armen und Leidenden.

Segne all jene, die als moderne Sklaven leiden und die von Menschenhändlern kontrolliert werden. Hilf ihnen, sich in der Hoffnung auf Hilfe zu melden. Öffne unsere Augen, Opfer des Menschenhandels zu erkennen, damit wir auf ihre Bedürfnisse reagieren und verdächtige Situationen melden können. Mögen wir Zwangsprostitution, Zwangsarbeit und alle anderen Formen von Zwangsverhalten als Verletzung der Menschenrechte, unmoralisch und sündhaft erkennen. Wandle die Herzen aller Menschen, die vom Menschenhandel profitieren, so dass die von Menschenhandel Betroffenen befreit werden und ein Leben unter Achtung ihrer Menschenwürde führen können.

11. Februar—Welttag der Kranken



Der Welttag der Kranken wurde 1993 von Papst Johannes Paul II. ins Leben gerufen und wird am Festtag Unserer Lieben Frau von Lourdes gefeiert. An diesem Tag sollen wir für alle beten, die an Krankheiten oder Verletzungen leiden. Ebenso beten wir für die Menschen, die sich für die Linderung von Schmerzen und Leiden, die Behandlung von Krankheiten und die Wiederherstellung der Gesundheit einsetzen. Wir wollen uns für den Zugang zur universellen Gesundheitsversorgung einsetzen, damit alle, die an

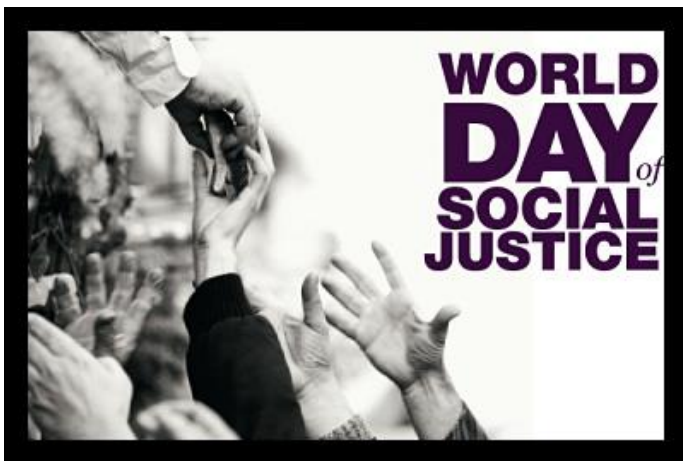
Verletzungen oder Krankheiten leiden, die Hilfe erhalten, die sie benötigen, um ein produktives und glückliches Leben zu führen. Es ist an der Zeit, das Wohlergehen zu fördern und Gott für alle Gesundheit zu danken.

Für die Ansprache von Papst Franziskus für den Welttag der Kranken 2019 gehen Sie zu:

https://w2.vatican.va/content/francesco/en/messages/sick/documents/papa-francesco_20181125_giornata-malato.html

Gott der Ganzheit, der Heilung und der mitfühlenden Fürsorge für uns alle, segne alle Menschen mit einer guten Gesundheit. Denen, die unter Schmerzen leiden, schenke Frieden und Trost. Lindere die Krankheiten und Leiden der unheilbar Kranken und segne sie, wenn sie das Leben auf Erden loslassen müssen und zu Dir ins ewige Leben hinübergangen. Lindere jede Angst und Unruhe und schenke allen Sterbenden die hoffnungsvolle Freude auf das kommende Leben bei dir.

20. Februar—Welttag der sozialen Gerechtigkeit



Soziale Gerechtigkeit ist das Grundprinzip, das ein friedliches, respektvolles und kooperatives Zusammenleben der Nationen ermöglicht. Dazu gehört eine faire Globalisierung, einschließlich fairer Handels- und Arbeitsbedingungen, um menschliche Ausbeutung zu vermeiden. Die katholische Soziallehre, wie sie in den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils und in vielen der "Sozialzyklen" wie Rerum Novarum, Quadragesimo Anno, Pacem in Terris, Populorum Progressio und zuletzt Laudato Si skizziert und zusammengefasst ist, behandelt sieben Bereiche der sozialen Gerechtigkeit: Leben und Würde der menschlichen Person - Aufruf an Familie, Gemeinschaft und Partizipation - Menschenrechte und

Verantwortlichkeiten - Option für Arme und Verletzte - Die Würde der Arbeit und die Rechte der Arbeiter - Solidarität - Sorge für die Schöpfung Gottes.

Indem wir die Werte des Evangeliums und das Leben Christi in den Dienst der Armen und Leidenden stellen, wollen wir für die Erde und die Armen sorgen und gleichzeitig die Strukturen verändern, die für die Zerstörung der Erde und das Leiden der Armen ursächlich sind. Dieser Tag ist dem gewidmet, was Papst Franziskus "integrale Ökologie" nennt. Das Leiden der Schöpfung und das Leiden der Armen sind eins. Wir können uns nicht um die Schöpfung kümmern, wenn wir uns nicht auch um die Armen kümmern. Der Friede wird auf Erden nicht eher herrschen, bis die Gerechtigkeit hergestellt ist. Wir bitten eindringlich, für Gerechtigkeit zu beten, sich dafür einzusetzen und zu entsprechend zu handeln.

Gott, wir bitten, dass der Friede auf der Grundlage der Gerechtigkeit in der ganzen Welt wachsen möge. Öffne unsere Herzen, damit wir uns mit Mitgefühl, Liebe und Solidarität für das Wohl der Schöpfung und für die Armen einsetzen. Hilf uns, im Bewusstsein für den Schrei der Armen und den Schrei der Schöpfung zu wachsen, so, dass wir bewegt mit Großzügigkeit auf ihre Nöte antworten. Segne uns, in der Suche nach Gerechtigkeit für alle!

23. Februar—International Tag gegen Mobbing

Mobbing ist unerwünschtes, aggressives Verhalten, das ein echtes oder wahrgenommenes Machtungleichgewicht beinhaltet. Das Verhalten wird im Laufe der Zeit wiederholt oder hat das Potenzial, sich zu wiederholen. Sowohl diejenigen, die gemobbt werden, als auch diejenigen, die andere belästigen, können ernsthafte und dauerhafte Probleme bekommen. Um als Mobbing anerkannt zu werden, muss das Verhalten aggressiv sein und Folgendes beinhalten:



- **Ein Ungleichgewicht der Macht:** Diejenigen, die ihre Macht - wie körperliche Stärke, Zugang zu peinlichen Informationen oder Popularität - nutzen, um andere zu kontrollieren oder zu schädigen. Machtungleichgewichte können sich im Laufe der Zeit und in verschiedenen Situationen ändern, auch wenn sie dieselben Menschen betreffen.
- **Wiederholung:** Mobbing-Verhalten kommt mehr als einmal vor oder hat das Potenzial, mehr als einmal angewendet zu werden.
- Mobbing umfasst Handlungen wie Drohungen aussprechen, Gerüchte verbreiten, jemanden physisch oder verbal angreifen und jemanden absichtlich aus einer Gruppe ausschließen.

Am Internationalen Tag gegen Mobbing werden die Menschen aufgefordert, in Solidarität mit den Opfern von Mobbing rosa Hemden zu tragen. Das Tragen dieser rosa Hemden diene als konfliktfreies Signal für die Opfer von Mobbing, dass der Träger ihnen Hilfe und Unterstützung gewährt. Jetzt gilt es als Zeichen, dass wir nicht mehr schweigend zusehen werden, wenn Mobbing entdeckt wird. Dieser Tag findet zweimal jährlich statt, am letzten Freitag im Februar und am dritten Freitag im November.

Gott, wir bitten dich, schenke uns Mut, wenn wir uns dem Mobbing offen entgegenstellen. Hilf uns, uns zu weigern zu schweigen, wenn wir Zeuge von Mobbing werden und uns auf liebevolle und respektvolle Weise vorzugehen, um dem ein Ende zu setzen. Tröste die Menschen, die unter Mobbing leiden, damit sie nicht in Verzweiflung, Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit versinken. Lass uns mit Liebe, Respekt, Mitgefühl und Entschlossenheit alle unterstützen, die gemobbt werden, damit sie zu einem freien Leben zurückkehren können.